

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 8

Artikel: Die Schweiz, ein Tummelplatz für Kanufahrer = Switzerland, the playground for canoeists

Autor: Schoop, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

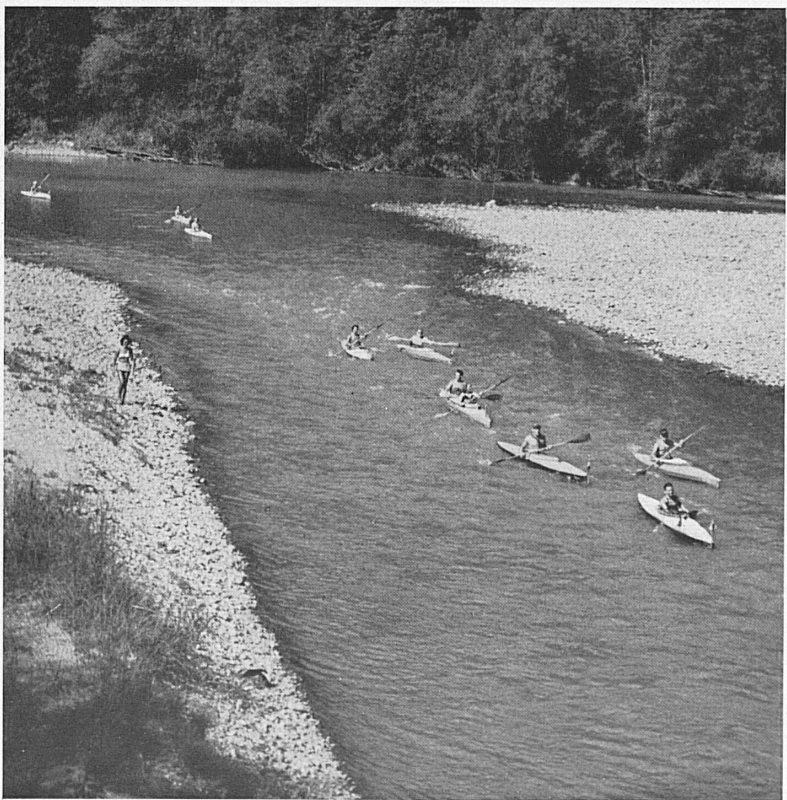
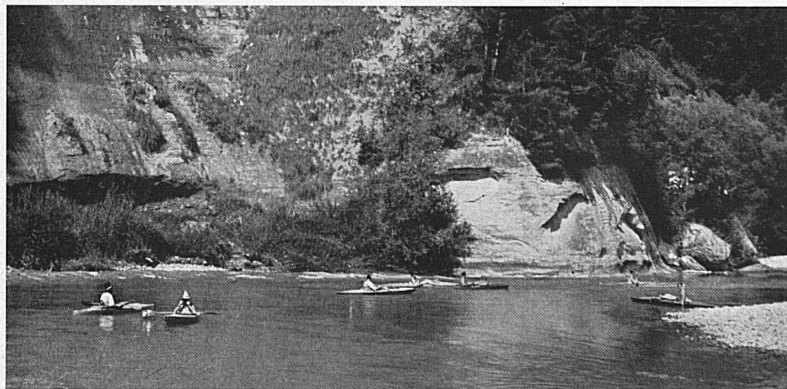
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Die klassische Kajak-Slalom-Strecke Europas: Quai des Bergues, Genf. Hier wurden am 30. und 31. Juli 1949 die Kajak-Slalom-Weltmeisterschaften ausgetragen. — Above: The most perfect site for Kajak-Slalom in Europe: Quai des Bergues, Geneva.

Links: Das «Labyrinth». Ein vom Greizersee zugedecktes Faltboot-fahrer-Paradies auf der oberen Saane. — Left: The «Labyrinth». A real paradise for canoeists now covered by the waters of the artificial Lake of Gruyère.

Links: Am Fuße mächtiger Sandsteinwände auf der Saane. — Left: Below towering sandstone walls on the Sarine.



DIE SCHWEIZ, EIN TUMMELPLATZ FÜR KANUFAHRER

Als Wasserscheide Europas bietet die Schweiz dem Kanufahrer auf kleinstem Raume eine Fülle von abwechslungsreichen Möglichkeiten. Unzählige Wildwasser, Flüsse und Seen werden im Frühjahr und Herbst durch Regen, im Sommer aber durch die Gletscher und Firne unserer Alpen gespiesen. Jeder Kanufahrer, ob Wildwässerich, Flußwanderer oder Seefahrer, findet in der Schweiz eine große Auswahl von Gewässern, die seinen Wünschen und seinem Können entsprechen. Im Rahmen majestätischer Naturschönheiten und unberührter Uferlandschaften wird der Reiz der Naturverbundenheit zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Die Schweiz bietet zwar keine langen Ströme, die tagelanges Flußwandern erlauben; dafür aber sorgt ein dichtes Bahn- und Postautonetz für rasches Hinüberwechseln von einem Gewässer zum andern. Eine ganze Reihe von Flüssen lassen sich auf diese Weise befahren. Jeder bringt wieder ein völlig verändertes Bild und neue Eindrücke. Es würde über den Rahmen dieser Orientierung hinausgehen, wenn alle befahrbaren Gewässer aufgezählt werden müßten. Wir wollen uns deshalb auf die wichtigsten beschränken und sie mit den internationalen Schwierigkeitsquoten bezeichnen. (I ruhiges Wasser; II ruhig fließendes Wasser; III bewegtes, fließendes Wasser; IV bewegtes Wasser mit Hindernissen; V schweres Wildwasser und VI schwerstes, an Unbefahrbarkeit grenzendes Wildwasser.)

Sämtliche Seen I (bei Sturm bis VI); Vorderrhein von Truns bis Reichenau IV-VI; Hinterrhein von Thusis bis Reichenau IV bis V; Rhein von Reichenau bis Ems VI, von dort bis Bodensee

Links: Die Majestät unserer Uferlandschaften von der Faltbootfahrer-Perspektive aus gesehen. — Left: The scenic beauty of Swiss landscape as seen in the eyes of the canoeist.

III-IV, von Stein a. R. bis Basel II-III; Rhone von Oberwald bis Biel IV-V, von Brig bis Genfersee III-V; Reuß von Amsteg bis Flüelen III-IV, von Luzern bis Windisch III-V; Aare von Meiringen bis Koblenz II-IV; Saane von Gsteig bis Bulle IV-VI, von Bulle (Stausee) bis Aaremündung III-V; Sense von Plafleien bis Laupen IV-VI; Simme von Weissenbach bis Kandersteg IV-V, von dort bis Thunersee V; Engelbergeraare von Grafenort bis Vierwaldstättersee III-VI; Kleine Emme

von Schöpfheim bis Wolhusen IV-VI, von dort bis Emmenbrücke III-IV; Linth von Linthal bis Walensee IV-VI; Doubs von Le Noirmont bis St-Ursanne III-V; Limmat von Zürich bis Turgi II-III; Tessin von Bodio bis Biasca V-VI, von dort bis Lago Maggiore III-V, und Maggia von Bignasco bis Lago Maggiore (Avegno - Ponte Brolla unbefahrbar) IV-VI. Auf allen diesen Flüssen — unterer Rhein, Aare, Reuß und Limmat ausgenommen — ist

das Verwenden von Faltboot-Einern und teilweise von Kanadier-Zweiern unbedingt erforderlich. Allgemein gilt: ab Quota IV nur für geübte Fahrer! Nähere Auskunft über alle Fragen des Wasserwanderns in der Schweiz erteilt die Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Bahnhofplatz 9, Zürich, oder der Verband Schweiz. Faltbooffahrer (VSF), Nautische Sektion des Touring-Clubs der Schweiz, rue Pierre-Fatio 9, Genf. E. Schoop.

SWITZERLAND, THE PLAYGROUND FOR CANOEISTS

Switzerland as the watershed of Europe offers to the canoeist a large variety of possibilities on a relatively small area. Innumerable torrents, rivers and lakes are in springtime and autumn fed by rain, in summer however by the melting of glaciers and ever-lasting snow. Every canoeist, whether a friend of torrents, rivers or lakes will find in Switzerland a large choice of waters corresponding to his wishes and abilities. Surrounded by majestic scenery and untouched banks and shores the fascination of close contact to nature itself lingers on as an unforgettable adventure.

Switzerland does not offer long rivers allowing canoeing for days on days; on the other hand, however, a dense railway and postal car system enables quick and comfortable transfer from one water to another. In this manner a large variety of rivers and lakes can be reached in quick succession. Each

of them shows an entirely different scenery and mediates new impressions.

It would certainly lead too far if all waters in Switzerland accessible to canoeing were to be mentioned here. We must therefore restrict ourselves to the more important ones which shall be classified in accordance with the international quotas of difficulty. (I, quiet water; II, quiet flowing water; III, moved flowing water; IV, flowing water with obstacles; V, difficult torrent-like conditions and VI, most difficult torrent-like conditions touching the limit of practicability.)

All lakes I (in case of storm up to VI); Vorderrhein from Truns to Reichenau IV-VI; Hinterrhein from Thusis to Reichenau IV-V; Rhine from Reichenau to Ems VI, from there to the Lake of Constance III-IV, from Stein on Rhine to Basle II-III; Rhone from Oberwald to Biel IV-V, from Brig to the Lake of Geneva III-V; Reuss from Amsteg to Flüelen III-IV; from Lucerne to Windisch III-IV; Aare from Meiringen to Koblenz II-IV; Sarine from Gsteig to Bulle IV-VI, from Bulle to the mouth of the Aare III-V; Sense from Plafleien to Laupen IV-VI; Simme from Weissen-

bach to the mouth of the Kander IV-V, from there to the Lake of Thoun V; Engelbergeraare from Grafenort to the Lake of Lucerne III-VI; Kleine Emme from Schöpfheim to Wolhusen IV-VI, from there to Emmenbrücke III-IV; Linth from Linthal to the Walensee IV-VI; Doubs from Le Noirmont to St-Ursanne III-V; Limmat from Zurich to Turgi II-III; Ticino from Bodio to Biasca V-VI, from there to the Lake of Locarno III-V and Maggia from Bignasco to the Lake of Locarno (Avegno to Ponte Brolla impracticable) IV-VI.

On all these waters except the lower Rhine, the Aare, Reuss and Limmat the use of a single-seated foldboat and in some cases of a bi-placed canoe is absolutely necessary. A general rule: From quota IV upwards only for experienced canoeists!

Detailed information about all questions concerning canoeing in Switzerland can be obtained from the Swiss National Tourist Office, Bahnhofplatz 9, Zurich, or from the Swiss Canoeing Union, Nautical Section of the Swiss Touring Club, rue Pierre-Fatio 9, Geneva.

DIE WANDERUNG DES MONATS

Ruis - Ruine Jörgenberg - Waltensburg - Brigels - Capeder - Schlans - Truns

In unserm Land gibt es gewisse alpine Bahnstrecken, die sich konsequent an die Talsohle halten und so den Blick nach rechts und links verbarrikadieren. Tut sich aber einmal ausnahmsweise ein Auslug in die Höhe auf, so merken wir, daß es dort oben sicher besonders schön zu wandern wäre.

Ein solches Stück ist der Talgraben zwischen Truns (romanisch Trun) und Ruis (romanisch Rueun) im Bündner Oberland. Seit neuerdings ein gut markierter Wanderweg die beiden Dörfer verbindet, verdient der ungewöhnlich schöne und in mancher Hinsicht interessante Höhenweg unsere Aufmerksamkeit erst recht.

Gleich nach dem ersten Bach von der Station Ruis talaufwärts biegen wir rechts ab und folgen dem Pfad, der uns durch einen harzduftenden Tannenwald bergwärts geleitet. Doch bevor wir ganz auf der Höhe sind, wenden wir uns hangauf zur Rechten und sehen bald schon das Gemäuer der erstaunlich umfangreichen Ruine Jörgenberg aus den düsternen Kronen ragen. Wenn wir erst vor dem uralten romanischen Campanile stehen, kommt uns zu Sinn, daß es sich hier ursprünglich nicht um einen Adelsitz, sondern um eine jener ältesten mittel-

alterlichen Wehranlagen, um eine «Kirchenburg» handelt, in der das Volk in wilden Zeiten Zuflucht suchte.

Ein prächtiger Rasenpfad führt uns nach Waltensburg hinüber, diesem ausgesprochenen Straßendorf, das sich in langer Zeile über den Hügelsporn zieht. Vergessen Sie ja nicht, die Kirchenpforte aufzuklinken: Waltensburg birgt einen ungewöhnlich gut erhaltenen Freskenschatz aus der Mitte des

14. Jahrhunderts, der dem unbekannten Maler den Namen «Waltensburger Meister» eingetragen hat. Auch wer nicht ausgesprochen kunstverständlich ist, fühlt sich gepackt von diesen seltsam lebensvollen, 600 Jahre alten Wandmalereien. — Und abermals nimmt uns trotz des sich immer mehr öffnenden Blicks über das Tal die Vergangenheit gefangen: Kurz bevor der Wald uns empfängt, biegen wir durch die Matten links ab

